

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition 

No. 9/2015 · 12. Jahrgang · 2. September 2015 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3.00 CHF



Erfolgsrate verdoppelt
 Patienten mit gerinnungshemmender Medikation bedürfen bei oralchirurgischen Eingriffen grosser Aufmerksamkeit des Behandlers. Von Dr. Sandra Fatori Popovic, Zürich. **▶ Seite 4f**



„Keep it simple“
 nature Implants bietet Einsteigern und erfahrenen Implantologen ein einteiliges Implantatsystem mit nahezu keiner Indikationsbeschränkung. Dr. Reiner Eisenkolb im Interview. **▶ Seite 8**



Deutlich internationaler
 Die Fachmesse Implant expo® ist nach Bern zum zweiten Mal zu Gast im Ausland. Sie begleitet die 7. Gemeinschaftstagung von DGI, ÖGI und SGI am 27. und 28. November 2015 in Wien. **▶ Seite 10**

ANZEIGE

STARK IM POLIEREN!



KENDA
 Dental Polish



www.kenda-dental.com
 Phone +423 388 23 11
 KENDA AG
 U - 9490 VADUZ
 PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

Zahnpflege nicht „in“

60 Sekunden müssen reichen.

LONDON – Junge Leute haben es nicht so mit der Mundhygiene. Lieber widmen sie sich ihrem Smartphone. Das ergab kürzlich die Studie der britischen Apothekenkette Careway Pharmacy, bei der 2'000 Erwachsene nach ihren Gewohnheiten gefragt wurden. Von den 18- bis 24-Jährigen gaben 40 Prozent an, dass sie nur circa 60 Sekunden am Tag für die Zahnpflege aufbringen – aber ganze 90 Minuten täglich mit der Dating-App Tinder beschäftigt sind. Keine guten Vorausset-

zungen, falls es ein Date aus dem virtuellen ins echte Leben schaffen sollte.

Immerhin – die 25- bis 34-Jährigen zeigten sich als fleissigste Zahnpflegegeneration, die morgens und abends ihre Zähne putzt. Hier lässt nur jeder Fünfte gelegentlich die Zahnpflege aus. Der Ratschlag der Apothekenkette: Fürs Dating auf gepflegte Zähne setzen – so sind die Chancen grösser, den Richtigen oder die Richtige zu finden. **DT**

Quelle: ZWP online

Aufwendungen des Bundes für Forschung sinken

Die Folgen der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative vom Februar 2014.

NEUCHÂTEL – Die Aufwendungen des Bundes für Forschung und Entwicklung sind im Jahr 2014 im Vergleich zu 2012 um sieben Prozent gesunken. Damit liegen sie wieder unterhalb der Grenze von zwei Milliarden Franken, die vor zwei Jahren überschritten worden war.

Die Gesamtaufwendungen des Bundes für Forschung und Entwicklung (F+E) beliefen sich im vergangenen Jahr auf 1,966 Milliarden Franken. Zu laufenden Preisen, d.h. ohne Bereinigung der Inflation, sind die Gesamtaufwendungen gegenüber 2012, dem Jahr der vorherigen Erhebung, um sieben Prozent zurückgegangen. Diese Entwicklung steht im Gegensatz zu den zwischen 2006 und 2012



© Fotos52

verzeichneten Anstiegen der F+E-Aufwendungen.

Weniger Beiträge an die Europäische Kommission

Der Rückgang der Aufwendungen ist hauptsächlich auf die mar-

kante Verringerung der F+E-Beiträge zurückzuführen. Zwischen 2012 und 2014 sind diese um 187 Millionen Franken gesunken, was einem Rückgang um zehn Prozent entspricht. Besonders stark sind die ans Ausland be-

Fortsetzung auf Seite 2 →

Auflagenenerhöhung um 20 Prozent

Grosses Interesse an der *Dental Tribune Schweiz*.



Die *Dental Tribune Schweiz* ist bekanntermassen Teil des weltweit erscheinenden Fachzeitschriftenformates *Dental Tribune*. Das Informationsbedürfnis der Schweizer Zahnärzte, Dentalhygienikerinnen, Laborinhaber und Meinungsbildner ist ungebrochen hoch. Statistiken belegen, dass Schweizer Zahnärzte durchschnittlich mindestens zwei Fachzeitschriften regelmässig lesen.

Mit der September-Ausgabe erhöht die OEMUS MEDIA AG deshalb die Auflagenstärke der *Dental Tribune Schweiz* um 20 Prozent. Damit trägt der Verlag dem gestiegenen Interesse an dieser Publikation, insbesondere auch durch die seit Juli dieses Jahres bestehende Kooperation mit Swiss Dental Hygienists, Rechnung.

Laut einer in den vergangenen Jahren durchgeführten Umfrage besitzt die *Dental Tribune Schweiz* in der Deutschschweiz eine überaus hohe Akzeptanz.

Inhaltlich wünschen sich die Leser vor allem Fachbeiträge und praxisorientierte Artikel. Beide Bedürfnisse wird die *Dental Tribune Swiss Edition* auch weiterhin erfüllen. **DT**

ANZEIGE



Streuli
 pharma

Wenn Alltägliches unerträglich wird ...

Create the best

Red Dot Design Award 2015 für CANDULOR.

ZÜRICH – Ausgezeichnet mit dem Red Dot Design Award 2015 in der Sparte Packaging Design wurde kürzlich die CANDULOR AG. Zur Internationalen Dental-Schau 2015 hat die CANDULOR AG ihren Markenauftritt einem kompletten Facelifting unterzogen. Das neu designte hoch-

wertige Packaging Design wurde jetzt durch eine Fachjury prämiert.

„Wir freuen uns über diese Auszeichnung und die Bestätigung des Anspruches, den wir hineingesetzt haben“, so Alexander Ewert, Marketing Director der CANDULOR AG.

Der Red Dot Award gehört zu den wichtigsten Wettbewerben für Kommunikationsdesign. Mit 7'451 Einreichungen aus 53 Ländern steht alleine im Jahr 2015 der Red Dot Award: Communication Design mehr denn je für die international besten Kampagnen, Marketingstrategien und Kreativlösungen. **DT**

Quelle: CANDULOR AG



Gratulation an Sigrun Eick

Ernennung zur Assoziierten Professorin der Uni Bern.

BERN – Die Leiterin des Labors für Orale Mikrobiologie der Klinik für Parodontologie der Berner Universität, PD Dr. Sigrun Eick, wurde im Juli 2015 zur Assoziierten Professorin ernannt.



Prof. Dr. Jan Potempa 2002 an der Jagiellonen-Universität Krakau folgte 2005 an selber Stelle eine Gastprofessur und 2007 eine weitere Lehrverpflichtung.

Seit Oktober 2009 ist PD Dr. Eick in der Schweiz und Leiterin des Labors Orale Mikrobiologie an der Klinik für Parodontologie der Universität Bern, wo sie 2011 umhabilitierte und die Venia Docendi für das Fach Medizinische Mikrobiologie/Orale Mikrobiologie erhielt.

Die Hauptarbeitsgebiete der neu ernannten Assoziierten Professorin sind neben der Studentenausbildung die adjuvante Antibiotikatherapie, Interaktion von parodontopathogenen Bakterien mit Wirtszellen, bakterielle Proteasen sowie die mikrobiologische Diagnostik von Parodontalerkrankungen. **DT**

Nach dem Studium der Zahnmedizin in Jena und einer siebenjährigen Tätigkeit als angestellte Zahnärztin in Greiz promovierte sie 1986 zum Dr. med. bei Prof. Dr. Rudolf Musil, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

1987 bis 2009 war Dr. Eick wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizinische Mikrobiologie des Universitätsklinikums Jena. 2001 folgten ebd. Habilitation und Venia Legendi für das Fachgebiet Medizinische Mikrobiologie/Orale Mikrobiologie. Nach einem Forschungsaufenthalt bei

Dentalmarkt Schweiz

Fusion innerhalb der Breitschmid-Gruppe

KRIENS – Die Curaden AG fusionierte per 1. Juli 2015 mit der Curaden International AG und der Curaden IT Solutions AG. Im Zentrum dieser One-Company-Strategie stehen digitale Vernetzung und Integration als

talisierung der Schweizer Dentalpraxen vorantreiben. Praxen und Patienten sollen durch neue Angebote enger aneinander gebunden werden, zum Beispiel durch Online-Terminbuchung und durch Prävention als Geschäftsmodell, das sogenannte Prevention One. „Diese Implementierungen auf dem Schwei-

Präsident und CEO der neuen Curaden AG ist Ueli Breitschmid. Claudio Fuchs, Mitbesitzer und bis anhin Verkaufsleiter Labor, übernimmt die Führung der Standorte Dietikon, Crissier und Riazzino. Michael Fluri, bis anhin CEO der Curaden AG, übernimmt in der Geschäftsleitung die Schlüsselposition des Business Development Managers.



Ueli Breitschmid, Inhaber und CEO der Curaden AG. (Foto Curaden)

Erfolgsfaktoren im Dentalmarkt und in der Zahnarztpraxis.

Die Krienser Curaden International AG entwickelte Produkte zur Mundgesundheit und vertrieb sie weltweit. Die Dietikoner Curaden AG vertrieb Praxiseinrichtungen und -bedarf an Zahnärzte, DHs und Labors in der Schweiz. Die IT-Firma Curaden IT Solutions AG entwickelte Praxismangement-Software für den Dentalmarkt; ausserdem erbrachte sie Leistungen für die Curaden AG und die Curaden International AG.

One-Company-Strategie

Die drei betroffenen Firmen bringen alles mit, was es braucht, um auch in Zukunft im Dentalmarkt eine wegweisende Rolle einzunehmen. Die Zusammenführung ist Teil der One-Company-Strategie. Vormalig ein Satellit, rückt die IT mit ihrem Wissen um Vernetzung und Integration jetzt ins Zentrum. „Ziel ist es“, so Ueli Breitschmid, Inhaber und CEO, „uns vom Dentalhandel zur technologiegetriebenen Kommunikationsfirma zu entwickeln, denn die Zukunft der Dentalpraxen liegt in Vernetzung und Integration, und unsere IT-Produkte und -Dienstleistungen sind der Schlüssel dazu.“ In den nächsten Schritten sollen neue Produkte und Dienstleistungen die Digi-



zer Markt werden dann zur Basis für die internationale Wachstumsstrategie“, so Ueli Breitschmid, „Schweizer Erfolge dienen international als Referenz.“

Kein Personalabbau

Die insgesamt 151 Mitarbeitenden der neuen Curaden AG bleiben dem Unternehmen erhalten – zu einem Personalabbau kommt es nicht. Das angestrebte Wachstum macht es vielmehr nötig, das Team und damit die Kompetenzen zu erweitern.

Eberhard Körn, Verkaufsleiter der Marke Curaprox in der Schweiz, Deutschland und Österreich, übernimmt zusätzlich die Verantwortung für den Schweizer Apotheken-, Labor- und Praxismarkt. Marco Zavalloni, bisher COO der Curaden International AG, wird COO der Curaden AG. Neu in der Organisation ist Clifford zur Nieden, früherer CEO der Swiss-Smile-Kliniken, als Delegierter des Verwaltungsrates. **DT**

Quelle: Curaden AG



IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Erscheinungsweise
Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2015 mit 12 Ausgaben (zwei Doppelausgaben 1+2 und 7+8), es gilt die Preistabelle Nr. 6 vom 1.1.2015. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji), Vi.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Marina Schreiber (ms)
m.schreiber@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht

Lektorat
Hans Motschmann
h.motschmann@oemus-media.de

← Fortsetzung von Seite 1: „Aufwendungen des Bundes ...“

zahlten Beiträge und insbesondere die Zahlungen an die Europäische Kommission zurückgegangen. Letztere fielen von 453 Millionen Franken



im Jahr 2012 auf 77 Millionen Franken im Jahr 2014.

Dieser Rückgang steht in direktem Zusammenhang mit der Abstimmung vom 9. Februar 2014 und der Annahme der Volksinitiative „Gegen Masseneinwanderung“. In der Folge sistierte die Europäische Kommission vorübergehend die Zusammenarbeitsvereinbarungen im Bereich der internationalen Forschung. Die Auszahlung der vom Bund vorgesehenen Beiträge (Budget: über 500 Millionen Franken) wurde bis im Dezember 2014 blockiert.

Bund betreibt mehr Forschung

2014 zählte das Forschungspersonal des Bundes rund 900 Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten, was gegenüber 2012 einer Zunahme um 15 Prozent entspricht. Diese Entwicklung widerspiegelt die Zunahme der vom Bund selbst durchgeführten Forschungsarbeiten. So stiegen die Intramuros-F+E-Aufwendungen des Bundes in diesem Zeitraum von 139 Millionen auf 191 Millionen Franken. **DT**

Quelle: Bundesamt für Statistik

Editorische Notiz

Schreibweise männlich/weiblich

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion